

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

an Geschützen waren groß. Besonders schwer hatten die Divisionen an der Front nördlich von Reffons gelitten. Vier Divisionen wurden mit Bahn und Kraftwagen neu zugeführt.

Am 10. Juni schob General Humbert das Generalkommando des 10. Juni. XV. Korps zwischen dem XXXIV. und II. Korps in die Front ein und unterstellte ihm zwei Divisionen. Der Zusammenbruch der Abwehr des letztgenannten Korps, das an der Oise von der 67. Division aufgenommen wurde, veranlaßte General Fayolle, das östlich des Flusses bisher nicht angegriffene XVIII. Korps in eine kürzere Abwehrstellung zurückzunehmen. Die Bewegung wurde in der Nacht zum 11. Juni ungestört durchgeführt. Das Korps trat damit zu der rechts anschließenden 10. Armee über.

Im übrigen entschloß sich General Fayolle, den deutschen Angriff durch eigenen Gegenangriff zum Stehen zu bringen. Den ursprünglichen Plan, diesen Gegenangriff gegen beide deutsche Flügel zu führen, gab er jedoch auf, da angesichts der Entwicklung der Lage beim II. Korps die dazu nötigen Kräfte fehlten. Er ordnete die beschleunigte Versammlung von fünf Divisionen, davon drei neu zur Verfügung gestellte, hinter dem XXXV. Korps an und zog zwei weitere Divisionen nach Compiègne, während eine dritte im Abschnitt des XXXIV. Korps eine Aufnahmestellung südlich der Aronde zu beziehen hatte.

Unter dem Eindruck, daß die Deutschen dieses Mal nicht so ungestüm angriffen wie am Chemin des Dames, wurde der Gegenangriff bereits auf den 11. Juni angesetzt. Das XXXV. Korps und die fünf zum Gegenangriff bestimmten Divisionen wurden General Mangin¹⁾ unterstellt, der den Stoß gegen die Westflanke des deutschen Einbruchs in der Richtung Méry—Cuvilly führen sollte. Dazu stellte er vier Divisionen mit je einer Gruppe Kampfwagen auf der etwa acht Kilometer breiten Front Ericot—Bacquemoulin bereit, die fünfte Division hinter dem linken Flügel bei Coivrel. Ziel des Angriffs waren Schloß Séchelles und der Wald von Reffons. 98 Batterien (gegen 400 Geschütze, davon etwa 80 schwere), unterstützt durch Artillerie der Nachbarabschnitte, sollten den Angriff von 10³⁰ bis 11⁰ vormittags vorbereiten. Dann hatte die Infanterie hinter der Feuerwalze anzutreten; die Kampfwagen sollten später folgen und an der Infanterie vorbei durchstoßen. Schlacht- und Bombenflieger hatten den Angriff zu unterstützen.

Unter dem Schleier des Morgennebels wurden die Truppen am 11. Juni für den Angriff bereitgestellt. Bei der Kürze der Zeit scheint dies allerdings nicht vollständig gelungen zu sein. So waren schließlich statt

¹⁾ Früherer O. B. der 6. Armee (Bd. XII, S. 104 ff.).